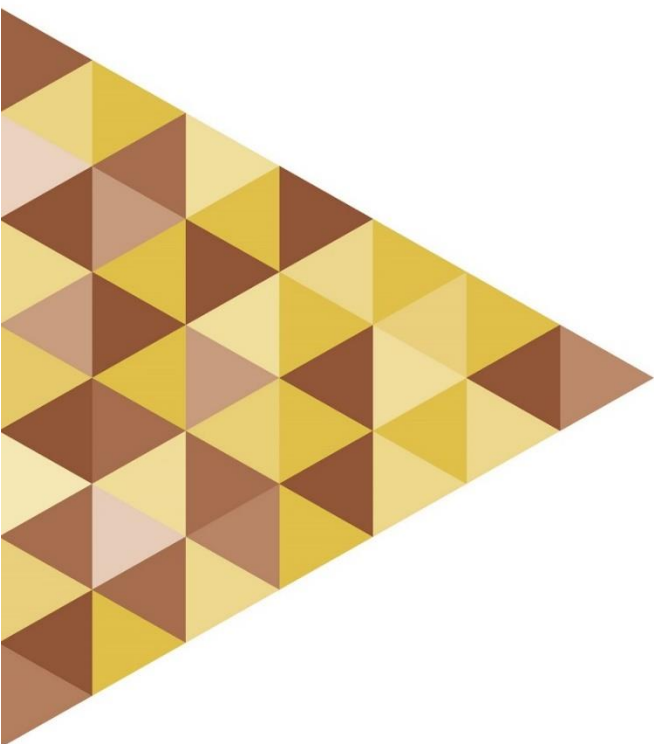


AKTUELL & LESENSWERT

Langenkamp, Karin | Linten, Markus

Aktuell & lesenswert: Neues aus dem VET Repository

Ausgabe 1/2022



Das **VET Repository** ist der zentrale Publikationsserver für Berufsbildungsliteratur und unter www.vet-repository.info kostenfrei recherchierbar. In ihm weist das Dokumentationsteam des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) systematisch die deutschsprachige Fachliteratur zu allen Aspekten der Berufsbildung, Berufspädagogik und Berufsbildungsforschung ab dem Erscheinungsjahr 1988 nach. Den Kernbestandteil bildet die bisherige Literaturdatenbank Berufliche Bildung (LDBB), die im Februar 2019 durch das Repository abgelöst wurde. Neben reinen Literaturnachweisen finden Sie im VET Repository einen stetig wachsenden Bestand an Open Access verfügbaren Publikationen. Für den Zeitraum von 1988 bis heute sind über 65.000 Literaturnachweise im Repository nachgewiesen, wovon mehr als 16.000 direkt mit den jeweiligen Volltexten verlinkt sind. Es werden neben Monografien schwerpunktmäßig Aufsätze aus Zeitschriften und Sammelbänden fachlich ausgewählt und mittels des Berufsbildungsthesaurus, Klassifikation und Abstracts inhaltlich erschlossen.

Der ca. drei Mal jährlich erscheinende Infodienst „**Aktuell & lesenswert: Neues aus dem VET Repository**“ informiert über ausgewählte Neuzugänge. Die Literaturnachweise sind nach Dokumentart (Monografien / Beiträge in Zeitschriften und Sammelbänden) geordnet.

Der inhaltliche Schwerpunkt des VET Repository liegt auf den folgenden **neun thematischen Hauptfeldern**:

- Duales System, Berufsbildungssystem
- Ausbildungsstellenmarkt und Beschäftigungssystem
- Berufs- und Qualifikationsforschung
- Sozialwissenschaftliche und ökonomische Grundlagen der Berufsbildung
- Gestaltung und Ordnung der beruflichen Aus- und Weiterbildung
- betriebliches und schulisches Lernen, Bildungspersonal
- Digitalisierung in der Berufsbildung, Industrie 4.0
- Internationale Berufsbildung, internationale Zusammenarbeit in der Berufsbildung
- Übergänge, Bildungsverhalten und -verläufe.

Herausgeber:

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)

Robert-Schuman-Platz 3, 53175 Bonn

www.bibb.de



Der Inhalt dieses Werkes steht unter einer Creative Commons Lizenz
Lizenztyp: Namensnennung - keine kommerzielle Nutzung - keine Bearbeitung -
4.0 Deutschland.

Erstveröffentlichung im Internet: 10.5.2022

Monografien

2022

Ältere am Arbeitsmarkt : Herausforderungen und Chancen für die Fachkräftesicherung /

Koneberg, Filiz; Jansen, Anika. - März 2022. 2022. - 1 Online-Ressource (23 Seiten)

In: Studie / KOFA ; 1/2022.

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kofa_kompakt/2022/KOFA-Studie-1_2022-Aeltere-am-Arbeitsmarkt.pdf

„Durch den demografischen Wandel und eine erhöhte Erwerbsbeteiligung in der Altersklasse der 55- bis 65-Jährigen ist der Anteil der Beschäftigten über 55 Jahren in den letzten Jahren stark gestiegen. So gab es im Jahr 2020 7,3 Millionen Ältere unter den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Diese werden voraussichtlich in den nächsten zehn Jahren in die Rente überwechseln. Das stellt die Fachkräftesicherung in Deutschland vor Herausforderungen: Wenn weniger junge Menschen nachkommen, die in den Arbeitsmarkt eintreten können und die Nachfrage an Fachkräften gleichbleibt – also kein Stellenabbau stattfindet – könnte die Renteneintrittswelle aktuelle Fachkräftengpässe verschärfen und sogar zu neuen Engpässen führen. So werden in den nächsten zehn Jahren rund zwei Millionen ältere Beschäftigte Berufe verlassen, in denen Fachkräfte bereits jetzt knapp sind.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Beruflichkeit und Kollaboration in der digitalisierten Arbeitswelt : wechselseitige

Bedingungen und Wirkungsweisen / Neumer, Judith; Nies, Sarah; Ritter, Tobias; Pfeiffer,

Sabine. - Februar 2022. Hans-Böckler-Stiftung, 2022. - 1 Online-Ressource (63 Seiten)

In: Working paper Forschungsförderung ; 242.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/a7075d48-d4c5-472e-b9c7-bb61bc2851d4/retrieve>

„Wird Beruflichkeit mit der Digitalisierung über weite Strecken überflüssig? Im Gegenteil! Denn die digitale Transformation verlangt vor allem fach- und qualifikationsübergreifende Kollaboration, sogar über Unternehmensgrenzen hinweg. Dafür wird nicht nur eine berufliche Ausbildung, sondern auch berufliche Erfahrung dringend benötigt. Speziell die informellen Fähigkeiten, die in der Berufspraxis erworben werden, sind für Kollaboration unverzichtbar. Dies zeigt dieser Beitrag anhand detaillierter empirischer Untersuchungen der alltäglichen Arbeitspraxis.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung : Umsetzungsbarrieren und interdisziplinäre

Forschungsfragen / Michaelis, Christian; Berding, Florian. - Bielefeld : wbv Media GmbH &

Co. KG, 2022. - 1 Online-Ressource (317 Seiten) - ISBN 978-3-7639-7043-8 - Wirtschaft -

Beruf - Ethik ; 39

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/116d843d-ea12-49ef-9410-0437e60e5cb5/retrieve>

"Das Zukunftsthema 'Nachhaltigkeit' ist inzwischen überall gegenwärtig und damit auch Teil

des Arbeitsalltags. Wie kann nachhaltiges Handeln in der Berufsbildung implementiert werden? Welche unterschiedlichen Interessenslagen stoßen hier aufeinander? Die Autorinnen und Autoren des Sammelbandes diskutierten diese vielschichtigen Fragen aus verschiedenen Blickwinkeln: normative Grundlagen und Perspektiven auf Nachhaltigkeit, Steuerungspotenziale einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung (BBNE), Professionalität von Bildungspersonal, gestaltungsorientierte Forschung. Die hier versammelten Beiträge setzen neue Impulse für Forschung, Lehre und Praxis, um Umsetzungsbarrieren einer Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung zu bewältigen und Spannungen konstruktiv zu nutzen." (Verlag, BIBB-Doku)

Digitalisierung in der Arbeitswelt in Nordrhein-Westfalen – Aktualisierte Substituierbarkeitspotenziale / Carl, Birgit; Sieglen, Georg. , 2022. - 1 Online-Ressource (39 Seiten)

In: IAB-Regional / IAB Nordrhein-Westfalen : Berichte und Analysen aus dem Regionalen Forschungsnetz ; 2022;01.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/618f9166-ef84-4bf5-a541-ed7048631798/retrieve>

„Über fast alle Berufssegmente und Anforderungsniveaus hinweg ist das Substituierbarkeitspotenzial sowohl in Deutschland insgesamt, als auch in Nordrhein-Westfalen deutlich gestiegen. Das Wachstum fiel aber geringer aus als in den Vorjahren. Wie schon in den Jahren zuvor zeigen sich in den Berufssegmenten der Fertigungsberufe und fertigungstechnischen Berufe die höchsten Substituierbarkeitspotenziale. Stärkere Anstiege der Substituierbarkeitspotenziale zeigen sich vor allem in einzelnen Berufssegmenten der Dienstleistungsbranche und bezogen auf die Anforderungsniveaus bei den Fachkraftberufen. Frauen sind durchschnittlich in Berufen mit deutlich niedrigerem Substituierbarkeitspotenzial beschäftigt als Männer. Auch im Hinblick auf die Anteile von Beschäftigten in Berufen mit einem hohen Substituierbarkeitspotenzial von über 70 Prozent an allen Beschäftigten lässt sich insbesondere bei den Fachkräften ein deutlicher Anstieg beobachten. Mit 35,1 Prozent hat sich der Abstand dieses Anteilswertes in Nordrhein-Westfalen zum bundesdeutschen Durchschnitt (33,9 %) erhöht.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Duales Studium: Umsetzungsmodelle und Entwicklungsbedarfe : wissenschaftliche Studie / Nickel, Sigrun; Pfeiffer, Iris; Fischer, Andreas; Hüscher, Marc; Kiepenheuer-Drechsler, Barbara; Lauterbach, Nadja; Reum, Nicolas; Thiele, Anna-Lena; Ulrich, Saskia. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2022. - 1 Online-Ressource (353 Seiten) - CHE Impulse ; 8
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/b1e3eb32-6a57-450a-bcd3-c84553b024c6/retrieve>

„Das duale Studium in Deutschland boomt. Allerdings unterscheiden sich die Studienangebote, die akademische und betriebliche Ausbildung miteinander verbinden, je nach Ausgestaltung deutlich voneinander. Auch zwischen den Bundesländern besteht zum Teil eine große Variationsbreite bei Studienangebot, Nachfrage oder Vergütung. Während beispielsweise im Saarland rund ein Drittel aller Studierenden in einem dualen Studiengang

eingeschrieben ist, beträgt die Quote in acht anderen Ländern nicht einmal drei Prozent. Eine gemeinsame Studie des CHE Centrum für Hochschulentwicklung und des Forschungsinstituts Betriebliche Bildung (f-bb) bietet nun den bislang umfassendsten Überblick über das duale Studium in Deutschland. Demnach ist die Zahl der Studierenden, die ein Studium mit einer Berufsausbildung oder längeren Praxisphasen in einem Unternehmen verbinden, zwischen 2004 und 2019 um das Vierfache angestiegen. Aktuell sind etwa 122.000 Personen in einem der rund 2.000 dualen Studiengänge an deutschen Hochschulen eingeschrieben. Allerdings führt das duale Studium in Deutschland mit einem durchschnittlichen Studierendenanteil von 4,2 Prozent bundesweit und einem Erstsemesteranteil von aktuell 4,6 Prozent weiterhin eher eine Randexistenz.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Effects of the COVID-19 pandemic on vocational education and training: international perspectives of policy makers and practitioners - 1st edition. - Leverkusen : Barbara

Budrich, 2022. - 1 Online-Ressource (144 Seiten) - ISBN 978-3-96208-298-7

In: Vocational education and training reports.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/15d25be1-a471-479c-ab9e-e5cfc9c641a9/retrieve>

"In a series of virtual bilateral workshops held from February to April 2021, the German Federal Ministry of Education and Research (BMBF) and their partner ministries in seven countries - Costa Rica, Ghana, Israel, Italy, Russia, South Africa, and USA - discussed the effects of the COVID-19 pandemic on Vocational Education and Training (VET), employment, and youth. GOVET (German Office for International Cooperation in VET) asked policy makers, researchers, and practitioners to share their experiences, first lessons learned, best practices, and response strategies. This publication documents the outcomes. The contributions range from hands-on practical reports to in-depth VET research findings, from rather analytical perspectives to policy consultancy and strategic ideas." (Publisher, BIBB-Doku)

Haltung und professionelles Handeln in sozialen Berufen : eine qualitative Untersuchung am Beispiel von Pflegefachkräften in ambulanten Pflegediensten / Löffler, Eva Maria. - 1.

Auflage. - Weinheim : Beltz Juventa Verlag, 2022. - 310 Seiten - ISBN 978-3-7799-6857-3

"Aus einer sozialisationstheoretischen Perspektive zeigt Eva Maria Löffler, mit welcher Erwartung sich Fachkräfte für einen sozialen Beruf entscheiden und wie sie ihr berufliches Handeln begründen. Sie rekonstruiert biografische Themen und darauf bezogene Handlungslogiken, die in lebensbereichsübergreifenden Sozialisationsprozessen entstehen und auch im Beruf gültig werden. Sie zeigt, dass neben Wissenschafts- und Handlungswissen eine spezifische Haltung konstituierend für das professionelle Handeln ist." (Verlag, BIBB-Doku)

„Ich pflege wieder, wenn...“ - Potenzialanalyse zur Berufsrückkehr und Arbeitszeitaufstockung von Pflegefachkräften : ein Kooperationsprojekt der

Arbeitnehmerkammer Bremen, des Instituts Arbeit und Technik Gelsenkirchen und der Arbeitskammer des Saarlandes / Auffenberg, Jennie; Becka, Denise; Evans, Michaela; Kokott, Nico; Schleicher, Sergej; Braun, Esther. - April 2022. , 2022. - 1 Online-Ressource (109 Seiten)

https://arbeitnehmerkammer.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Politik/Rente_Gesundheit_Pflege/Bundesweite_Studie_Ich_pflege_wieder_wenn_Langfassung.pdf

„Mindestens 300.000 Vollzeit-Pflegekräfte stünden in Deutschland durch Rückkehr in den Beruf oder Aufstockung der Arbeitszeit zusätzlich zur Verfügung – sofern sich die Arbeitsbedingungen in der Pflege deutlich verbessern. Die vorliegende Untersuchung macht auf Basis einer großen bundesweiten Befragung mehrere Modellrechnungen auf und rechnet das Potenzial für alle aufstockungswilligen Teilzeit-Pflegefachkräfte sowie erstmals auch für Beschäftigte in der Pflege hoch, die ihrem Beruf in den vergangenen Jahren den Rücken gekehrt haben und sich eine Rückkehr vorstellen können. So ergibt sich ein rechnerisches Potenzial von 300.000 Pflegekräften in Vollzeit bei sehr vorsichtiger Kalkulation, in einem optimistischen Szenario sogar von bis zu 660.000 Vollzeitkräften. Mehr als 80 Prozent dieses Potenzials beruht auf der Rückkehr „ausgestiegener“ Fachkräfte. An der Online-Befragung haben im vergangenen Jahr rund 12.700 „ausgestiegene“ sowie in Teilzeit beschäftigte Pflegekräfte teilgenommen.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

Konsequenzen aus Corona – Wie können Bildungschancen in Nordrhein-Westfalen verbessert werden? : Eine Studie des Forschungsinstituts für Bildungs- und Sozialökonomie im Auftrag des Landesbüros NRW der Friedrich-Ebert-Stiftung / Dohmen, Dieter. - Januar 2022. - Bonn, 2022. - 1 Online-Ressource (122 Seiten) - ISBN 978-3-98628-066-6

<http://library.fes.de/pdf-files/bueros/nrw/18842.pdf>

Die vorliegende Studie untersucht die Entwicklungen der vergangenen zehn Jahre in den Bereichen frühkindlicher Bildung, schulischer Bildung und Übergang von der Schule in das Ausbildungssystem. In den Fokus genommen wird die Lage am Übergang von der Schule in die Berufsausbildung: „Mittlerweile beginnen über die Hälfte eines Abiturientenjahrgangs eine duale oder schulische Ausbildung. Gerade das duale System in NRW lebt somit davon, dass ein wachsender Anteil einer größeren Zahl an Abiturientinnen und Abiturienten eine Ausbildung beginnt, oft als duales Studium. Das führt aber auch dazu, dass die Chancen auf einen Ausbildungsplatz für Jugendliche ohne Abitur abnehmen. Gleichzeitig klagen die Betriebe über unbesetzte Ausbildungsstellen.“ Die Studie geht der Frage nach, „welche Maßnahmen geeignet sind, den Anteil derer, die keine berufsqualifizierende Ausbildung beginnen, zu reduzieren. Gleichzeitig wird modelliert, welche Investitionen und Unterhaltskosten diese Maßnahmen erfordern und wie sie sich finanziell langfristig auszahlen – etwa durch höhere Steuereinnahmen und Sozialversicherungsbeträge oder geringere Sozialausgaben. Das Gutachten unterstreicht die Pfadabhängigkeiten von Bildungs-, Lern- und Lebenschancen und gibt eine detaillierte Übersicht über die strukturellen Herausforderungen des nordrhein-westfälischen Bildungssystems. Der Autor ordnet diese ein und präsentiert konkrete Handlungsempfehlungen sowie die sich daraus ergebenden Investitionen und langfristigen finanziellen Erträge.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Neue Chance für Qualifizierungsbausteine? : Schwierigkeiten, Lösungsansätze und Zukunftsaussichten eines 19 Jahre alten Instruments / Zinnen, Heike. - Bonn, 2022. - 1 Online-Ressource (7 Seiten)
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f0362fcd-1945-4348-8819-b13b15d69027/retrieve>

„Die Weichen für den Einsatz von Qualifizierungsbausteinen in der Berufsausbildungsvorbereitung wurden mit der Aufnahme in das Berufsbildungsgesetz im Jahr 2003 gestellt. In der Praxis gilt das Instrument zur niedrigschwelligen Vermittlung beruflicher Kompetenzen und Handlungsfähigkeit als durchaus attraktiv. Doch während in den ersten zwei Jahren viele Bausteine entwickelt und veröffentlicht wurden, wurde es danach fast bedeutungslos. Heike Zinnen von der Fachstelle überaus beschreibt Schwierigkeiten und Lösungsansätze bei der Umsetzung von "Qualibausteinen" – und wie das Instrument ganz aktuell zu einem breit einsetzbaren Türöffner für Jugendliche beim Übergang in die Ausbildung genutzt werden könnte.“ (BIBB-Doku)

Übergänge gestalten – Junge Menschen mit Migrationserfahrungen zwischen Schulsystem und Arbeitswelt - Februar 2022. - Stuttgart, 2022. - 1 Online-Ressource (112 Seiten)
In: BAG EJSA Themenheft.
https://www.bagejsa.de/fileadmin/Publikationen/Themenhefte/Themenheft_2022_web.pdf

„Jugendliche und junge Erwachsene bei einem gelingenden Übergang von der Schule in die Arbeitswelt zu unterstützen, ist Ziel der Jugendsozialarbeit. Im Themenheft der BAG EJSA stehen die damit verbundenen Aufgaben, insbesondere für junge Menschen mit Migrationserfahrungen im Fokus. Vor dem Hintergrund migrationspolitischer Entwicklungen beleuchten zahlreiche Autor*innen durchaus kritisch die Rahmenbedingungen und Angebotsstrukturen im Übergang Schule-Beruf. Nach wie vor werden junge Menschen mit Migrationserfahrungen durch ungleiche Bildungs- und Teilhabechancen benachteiligt. Zudem bestimmt der Aufenthaltsstatus bzw. die Bleibeperspektive die Zugänge zu (beruflicher) Bildung. [...] In diesem Zusammenhang werden Gelingensbedingungen für eine nachhaltige soziale und berufliche Integration formuliert.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

Die Zukunft beginnt um kurz vor acht - Bildung und Bildungsstandards im 21. Jahrhundert / Jungkamp, Burkhard; Martin Pfafferott. - 1. Auflage. - Berlin : Friedrich-Ebert-Stiftung, 2022. - 1 Online-Ressource (68 Seiten) - ISBN 978-3-98628-069-7
In: Schriftenreihe des Netzwerk Bildung ; 51.
<https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/18991.pdf>

„Kinder, die heute geboren werden, wachsen in eine Welt hinein, die von rasantem technischem Fortschritt geprägt ist – aber auch von bedrohlichen politischen Rückschritten. Die friedliche Lösung von Konflikten, Klimawandel, Digitalisierung, neue Kommunikationsformen und eine sich stetig wandelnde Arbeitswelt verlangen auch von schulischer und beruflicher Bildung neue Konzepte, Inhalte und Strukturen. Doch bereiten Schule und Bildung junge Menschen ausreichend auf die Welt des 21. Jahrhunderts vor?

Diese Frage stellt eine Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung (FES). Neun Aufsätze schlagen einen Bogen von der Weiterentwicklung von Bildungsstandards für den Primarbereich und die Sekundarstufe I bis zu Kompetenzanforderungen in der Beruflichen Bildung im Kontext von Transformation und digitalem Wandel.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

2021

D21 Digital Index 2020/2021 : Jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft / Initiative D21. 2021. - 978-3-9821601-3-9, 1 Online-Ressource (63 Seiten)

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f821c00b-7612-4e3a-a5f4-8353328bf7da/retrieve>

"Seit dem Jahr 2013 liefert die Studie „D21-Digital-Index“ ein umfassendes jährliches Lagebild zur Digitalen Gesellschaft in Deutschland. Sie zeigt auf empirischer Grundlage auf, wie die Gesellschaft die Veränderungen durch die Digitalisierung adaptiert. Die Studie dient als Basis für aktuelle und zukünftige Entscheidungen durch politische, wirtschaftliche, zivilgesellschaftliche und wissenschaftliche AkteurInnen." (Verlag ; BIBB-Doku)

Differing roles of lifelong learning: Hedging against unemployment risks from skill obsolescence or boosting upward career mobility? / Schultheiss, Tobias; Backes-Gellner, Uschi. - Dezember 2021. , 2021. - 1 Online-Ressource (44 Seiten)

In: Leading House working paper ; 188.

http://repec.business.uzh.ch/RePEc/iso/leadinghouse/0188_lhwpaper.pdf

„This paper examines the role of lifelong learning in counteracting skill depreciation and obsolescence. We build on findings showing that different skill types have structurally different depreciation rates. We differentiate between hard and soft skills and measure the relative importance of these two skill types at the occupational level. As data source we draw on a large sample of job advertisements and a categorization of their skill requirements through a machine-learning algorithm. We analyze lifelong learning effects for “harder” occupations versus “softer” occupations,. Our results reveal important patterns of skill depreciation and counteracting lifelong learning effects: In harder occupations, the role of lifelong learning is primarily as a hedge against unemployment risks caused by fast-depreciating hard skills; in softer occupations, this role instead lies mostly in acting as a boost to wage gains and upward career mobility as workers build on a value-stable skill foundation.“ (authors’ abstract; BIBB-Doku)

Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung : Stand und Herausforderungen / Weyland, Ulrike; Ziegler, Birgit; Driesel-Lange, Katja; Kruse, Annika. - 1. Auflage. - Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2021. - 1 Online-Ressource (337 Seiten) - ISBN 978-3-96208-287-1

In: Berichte zur beruflichen Bildung.

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/6636d68e-9b1d-483a-852d-37326b01c54d/retrieve>

"Angesichts der Dynamik der Arbeits- und Berufswelt und veränderter Bildungswünsche, Bildungsmöglichkeiten und -notwendigkeiten erfährt die Berufsorientierung einen Paradigmenwechsel. Im Fokus steht nicht nur die Passung zwischen individuellen Interessen und beruflichen Anforderungen im ersten Übergang von der Schule in berufliche Bildungswege, sondern die Entwicklung und Steuerung der gesamten beruflichen Laufbahn im Kontext individueller Lebensplanung. Erörtert werden Themen wie die Diagnostik in der Berufsorientierung, die berufliche Entwicklung über die Lebensspanne und die Förderung erfolgreicher Laufbahnen, Konzepte domänenspezifischer beruflicher Orientierung sowie die Rolle von Akteurinnen und Akteure in der Berufsorientierung. Vorliegender Band dokumentiert die Beiträge des AG BFN-Forums 'Entwicklungen und Perspektiven in der Berufsorientierung - Stand und Herausforderungen', das im November 2019 an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stattfand." (Hrsg.; BIBB-Doku)

Hinter den Kulissen des Erfolgs : eine qualitative Untersuchung zu Ausbildung und Erwerbsarbeit von Geflüchteten / Bluhm, Felix; Birke, Peter; Stieber, Thomas. - Göttingen, 2021. - 1 Online-Ressource (62 Seiten)

In: SOFI Arbeitspapier ; 21.

https://sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Working_Paper_Bluhm_Birke_Stieber_Hinter_den_Kulissen_des_Erfolgs.pdf

„Die Debatte zu Erwerbsarbeit und Geflüchteten dreht sich bislang ganz überwiegend um den Arbeitsmarkt und den Zugang zu Arbeit. Dabei gelten steigende Erwerbsquoten im öffentlichen Diskurs bislang als Erfolgsgeschichte: Sie werden als Fortschritte in Bezug auf Integration und Teilhabe bewertet. Die hier präsentierten Ergebnisse unserer Forschungen aus dem SOFI-Projekt „Refugees at Work“ setzen auf der Grundlage intensiver Betriebsfallstudien einen anderen Schwerpunkt: Indem sie die konkreten Arbeitsbedingungen von Geflüchteten beleuchten, werden die gängigen Erfolgserzählungen problematisiert. Das Projekt wurde von 2017 bis Anfang 2021 mit einer Förderung des Landes Niedersachsen durchgeführt. Untersucht wurden Betriebe aus der Fleischindustrie, der Gebäudereinigung, dem Online-Versandhandel sowie dem Gesundheitswesen und der Metall- und Elektroindustrie. Zudem wurden Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungsverhältnisse analysiert. Auf der Grundlage der Resultate bestätigt sich zunächst die Einschätzung, dass die Bereitschaft vieler Geflüchteter, eine Erwerbsarbeit aufzunehmen, hoch ist. Zugleich werden in den untersuchten Branchen und Beschäftigungsverhältnissen (Leiharbeit, Werkverträge), die statistisch gesehen als typisch für die Beschäftigung von Geflüchteten gelten können, problematische Arbeitsbedingungen geboten und niedrige Löhne und Gehälter gezahlt. Die Interviewten berichteten von einer mehrfachen Prekarität: Eine oft unsichere Aufenthaltssituation wird durch prekäre Arbeits-, Unterbringungs- und Lebensverhältnisse ergänzt. Häufig wird eine mangelnde gesellschaftliche Teilhabe von Geflüchteten durch die Aufnahme von Erwerbsarbeit nicht vermindert, sondern verstärkt: Erwerbsarbeit findet in Konstellationen statt, die Menschen gesellschaftlich und sozial isolieren. Manche Unternehmen nutzen die Zwangslage, in der sich ein Teil der Geflüchteten befindet, um Arbeitsbedingungen zu definieren, die mitunter nicht einmal den gesetzlichen Mindestbestimmungen entsprechen.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

Schulisch-berufliche Übergänge im Kontext von Inklusion : Studie zu Unterstützungsstrategien für förderbedürftige junge Menschen / Nepomyashcha, Yuliya. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2021. - 1 Online-Ressource (332 Seiten) - ISBN 978-3-7639-6789-6
In: Berufsbildung, Arbeit und Innovation / Dissertationen, Habilitationen ; Band 55.
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f2883f06-7545-4ba3-9f09-6e20d47028ac/retrieve>

"Untersucht werden Bedingungsfaktoren für einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf bei Jugendlichen mit den Förderschwerpunkten 'Lernen' und 'geistige Entwicklung'. In der Dissertation wird der Einstieg ins Erwerbsleben aus Sicht der Betroffenen rekonstruiert. Dabei wird sichtbar, wie sehr diese Phase von persönlichen Erfahrungen mit der eigenen Beeinträchtigung geprägt ist. Die komplexen Übergangs- und Wechselprozesse können überfordernd wirken und zu Bildungs- und Entwicklungsverzögerungen führen. Die Autorin erläutert zunächst die Diskussion über inklusionsbezogene Teilhabe und die Umsetzung im (Berufs-)Bildungsbereich sowie am Arbeitsmarkt. Ergänzend fasst sie den Forschungs- und Erkenntnisstand zu schulisch-beruflichen Übergängen zusammen. Im empirischen Teil wertet sie die erhobenen Daten unter Anwendung inhaltsanalytischer Gütekriterien aus, die sie vor dem Hintergrund des Forschungsprozesses reflektiert." (Verlag, BIBB-Doku)

Trends der Weiterbildung : DIE-Trendanalyse 2021 / Reichart, Elisabeth; Christ, Johannes; Echarti, Nicolas; Widany, Sarah. - Bielefeld : wbv Media GmbH & Co. KG, 2021. - 1 Online-Ressource (293 Seiten) - ISBN 9783763970186
In: DIE Survey - Daten und Berichte zur Weiterbildung.
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/5777d437-5fa1-48f4-8556-c596c587de40/retrieve>

„Die vierte DIE-Trendanalyse dokumentiert Strukturen, Prozesse und Resultate der Weiterbildung auf der Grundlage von Daten der Bildungsberichterstattung und aktuellen Befunden der Bildungsforschung. Durch eine Bündelung des gesicherten, oft aber verstreuten oder schwer zugänglichen Wissens über die Weiterbildung in Deutschland schafft das Buch eine Informationsbasis für Entscheidungen in Politik und Praxis. Darüber hinaus werden aktuelle Trends in den Bereichen Angebots- und Teilnahmestrukturen, Einrichtungen, Personal und Finanzierung vorgestellt. Eigene Kapitel widmen sich der Konzeption der Berichterstattung, Rahmenbedingungen der Weiterbildung und den Folgen der Corona-Pandemie für den Bildungsbereich. Damit bietet die Trendanalyse Akteurinnen und Akteuren aus Praxis, Politik und Forschung eine empirische Grundlage für die Einschätzung und Steuerung von künftigen Entwicklungen in der Weiterbildungslandschaft.“ (Hrsg.; BIBB-Doku)

Ausgewählte Neuerscheinungen des Bundesinstituts für Berufsbildung (BIBB) unter www.bibb.de/veroeffentlichungen

Aktuelle BIBB Discussion Paper:

Berufsanalyse zur Medizinprodukteaufbereitung / Schieder, Tina-Maria; Vock, Rainer; Wordelmann, Peter; Borowiec, Thomas. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (186 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_780014

Berufsorientierungsangebote „anerkennungssensibel“ gestalten : Vorstellung eines innovativen Workshopkonzepts / Oeynhausens, Stephanie; Mutlu, Sevil. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (15 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_780204

Das kognitive Anforderungsniveau von Ausbildungsberufen / Friedrich, Anett; Rohrbach-Schmidt, Daniela; Sander, Nicolas. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (48 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_780192

Occasio est aliquid faciendi - Potentiale, Chancen und Perspektiven des Fortbildungsprofils „Geprüfte Fachkraft zur Arbeits- und Berufsförderung“ : ausgewählte Ergebnisse einer explorativen Untersuchung und Empfehlungen für Good governance / Vollmer, Kirsten; Frohnenberg, Claudia. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (65 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_779888

Wasserstoffbasierte Transformation und die Auswirkungen auf den Importbedarf Deutschlands / Mönning, Anke; Ronsiek, Linus; Becker, Lisa; Steeg, Stefanie. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (16 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_780209

Die Wasserstoffwirtschaft in Deutschland : Folgen für Arbeitsmarkt und Bildungssystem ; eine erste Bestandsaufnahme / Steeg, Stefanie; Helmrich, Robert; Maier, Tobias; Schroer, Jan Philipp; Mönning, Anke; Wolter, Marc Ingo; Schneemann, Christian; Zika, Gerd. Bonn : Bundesinstitut für Berufsbildung, 2022.
In: BIBB Discussion Paper. , 1 Online-Ressource (30 Seiten)
https://res.bibb.de/vet-repository_779809

Zeitschriftenaufsätze, Sammelbandbeiträge

2022

Der Beruf ist tot, es lebe die Beruflichkeit! / Meyer, Rita.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 76 (2022), H. 193 - Seite 42-45

„Mit der Parole "Der König ist tot, es lebe der König" wurde in Frankreich traditionell der Tod des alten Königs bekannt gegeben und gleichzeitig der neue ausgerufen, womit die Kontinuität der französischen Erbmonarchie zum Ausdruck gebracht wurde. In diesem Beitrag wird analog dazu dem Phänomen nachgegangen, dass trotz diverser Entberuflichungsdiskurse das Konzept der Beruflichkeit eine ungebrochene Kontinuität, sowohl für die gesellschaftliche und betriebliche Arbeitsorganisation wie auch als zentraler Gegenstand der Disziplin Berufs- und Wirtschaftspädagogik, aufweist.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Berufsbildungsforschung des BIBB : Auftrag, Anspruch, Perspektiven ; 10.1 / Ertl, Hubert; Weiß, Reinhold.

In: Ausbilder-Handbuch : Aufgaben, Konzepte, Praxisbeispiele / Günter Cramer [Hrsg.] ; Stefan F. Dietl [Hrsg.] ; Hermann Schmidt [Hrsg.] ; Wolfgang Wittwer [Hrsg.]. - (2022) , Seite 1-24

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/2d0f5441-1734-44dc-ad5c-d0a3bd168e6e/retrieve>

Der Beitrag beschreibt den Auftrag, die in sechs Clustern zusammengetragenen Forschungsschwerpunkte, die Kooperation und Vernetzung des Bundesinstituts für Berufsbildung sowie die quantitativen und qualitativen Zugänge zum Forschungsfeld. Im letzten Abschnitt werden zusätzlich die Services im Bereich der Forschungsdaten und der Literatursuche thematisiert. (BIBB-Doku)

Das Beste aus beiden Welten nutzen : analoges Lernen im digitalen Zeitalter / Rump, Jutta; Eilers, Silke.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 33 (2022), H. 2 - Seite 28-30

„Nicht erst seit der Corona-Krise ist digitales Lernen auf dem Vormarsch. Im gleichen Maße, wie sich dadurch neue Lernszenarien und -formate ergeben, wandelt sich auch das Rollenverständnis von Lehrenden und Lernenden. Die Hoheit über Wissen, die Lehrende einst besaßen, weicht einer breiten Zugänglichkeit zu unterschiedlichsten Wissensquellen auch für Lernende [...]. Doch bedeutet die zunehmende Digitalisierung des Lernens automatisch das Ende der analogen Wissensvermittlung? Davon ist nicht auszugehen – ganz im Gegenteil!“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Didaktik, Methodik und Evaluation interprofessioneller Ausbildung : narratives Review zu gelingenden Konzepten für die Entwicklung interprofessioneller Kompetenz / Brugger, Lena; Richter, Robert.

In: Pädagogik der Gesundheitsberufe : die Zeitschrift für den interprofessionellen Bildungsdialog. - 9 (2022), H. 1 - Seite 21-29

„Die komplexen Herausforderungen in der Gesundheitsversorgung erfordern die Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen. Den Grundstein dafür legen interprofessionelle Ausbildungsinhalte. Die erforderlichen Kompetenzen können durch unterschiedliche didaktische Zugänge sowie Lehr- und Lernmethoden angebahnt werden. Das vorliegende narrative Review stellt die didaktische und methodische Realisierbarkeit interprofessioneller Ausbildungsinhalte zur Verbesserung der interprofessionellen Kompetenz in den Gesundheitsberufen dar. Ergänzend wird die Evaluation der Lehr- und Lernmethoden berücksichtigt. Der Artikel stellt die Ergebnisse vor und diskutiert diese vor dem Hintergrund bisheriger Erkenntnisse.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitalisierung ist kein pädagogisches Konzept : über das Missverständnis von Medientechnik in Bildungsprozessen / Lankau, Ralf.

In: Weiterbildung : Zeitschrift für Grundlagen, Praxis und Trends. - 33 (2022), H. 2 - Seite 14-17

„Seit mehr als 30 Jahren wiederholen sich die Diskussionen über Sinn und Unsinn von Informationstechnik (IT) in Bildungseinrichtungen. Heute heißt es zwar „digitale Transformation“, und das neue Leitbild ist „Digitalität“. Der Begriff Digitalisierung und dessen Bedeutung im Kontext von Lehr- und Lernsituationen ist dabei weder inhaltlich präzisiert noch sind Lehrprozesse automatisierbar, wenn es um mehr geht als Repetition und Bulimie-Lernen. Im Folgenden sollen Begriffe geklärt und mögliche Perspektiven für einen emanzipierenden Medieneinsatz analoger wie digitaler Medien aufgezeigt werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Der dritte Lernort: Möglichkeiten und Grenzen der Lernortkooperation in der überbetrieblichen Ausbildung / Maurer, Markus.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - 1/2022 - Seite 1-5

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/0df09a30-2174-4dba-bae2-35263bdbe719/retrieve>

„Die duale Berufsbildung ist eigentlich triadisch: Mit den überbetrieblichen Kursen steht Betrieben und der Berufsfachschulen ein dritter, ebenso wichtiger Lernort zur Seite. Eine Studie der Pädagogischen Hochschule Leuchter leuchtet seine Aufgaben aus und beschreibt vier hauptsächliche pädagogische Funktionen: Einführung, Standardisierung, Anwendung, Reflexion. Aber wie geht man in den Kursen mit dem unterschiedlichen Kenntnisstand der Lernenden um? Wie kooperieren die drei Lernorte? Die Studie beantwortet diese Frage

pragmatisch: Für die überbetriebliche Ausbildung sei schon viel gewonnen, wenn Bildungsinhalte auf Bundesebene zwischen den Lernorten gut abgestimmt sind, sich die überbetrieblichen Kurse (üK) noch stärker am jeweils individuellen Lernstand der Lernenden orientieren und sich die Lernorte effizient und wirkungsvoll über das Erreichte gegenseitig informieren, nicht zuletzt durch die Nutzung der zur Verfügung stehenden digitalen Technologien.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Drop out in dual VET: why we should consider the drop out direction when analysing drop out / Krötz, Maximilian; Deutscher, Viola.

In: Empirical Research in Vocational Education and Training. - 14 (2022), H. Art. 1 - Seite 1-26
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/0a1c2efe-1078-4348-adcf-c93fd822106d/retrieve>

“Despite high drop-out rates from vocational education and training (VET) throughout most countries and a long research tradition on potential drop-out reasons, little is known about the effects exerted on drop-out intentions by the quality of training. Furthermore, only rarely do scholars distinguish between different drop-out directions, and systematic insights on possibly differing causes are scarce. This study explores the factors influencing four directions of drop-out intention (‘upwards’, ‘downwards’, ‘company change’, ‘occupation change’). Linear regression modelling is used to analyse survey data on the motivation, socio-demographic aspects and competency of 562 trainees as industrial management assistants in Germany and on how they perceived the training quality. The results show that different directions of drop-out intention stem from various factors, with training quality in general having the largest effect. Additionally, the findings indicate a two-tier-scheme of influence factors, ‘core’ and ‘direction-typical’ factors.“ (authors’ abstract; BIBB-Doku)

Das exemplarische Prinzip in der generalistischen Pflegeausbildung : Kriterien für inhaltliche und didaktische Entscheidungen / Hamar, Christoph; Hartmann, Wiebke.

In: PADUA : Fachzeitschrift für Pflegepädagogik, Patientenedukation und -bildung. - 17 (2022), H. 2 - Seite 63-68

„Die generalistische Pflegeausbildung konfrontiert Lehrende mit einer Verschärfung der „Stofffüllenproblematik“: Sowohl die zu vermittelnden Inhalte als auch das Quantum an pflegerischem Wissen wachsen exponentiell an, während das zur Verfügung stehende Zeitkontingent unverändert bleibt (2100 Stunden). Didaktisch bietet sich hier die Umsetzung des exemplarischen Prinzips an, dessen Charakteristika im Folgenden beschrieben werden.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Frauen meiden technische Berufe – wegen des Wohlstands : das «Gender Equality Paradox» / Hizli, Louisa; Mösching, Annina; Osterloh, Margit.

In: Transfer, Berufsbildung in Forschung und Praxis. - 2/2022 - Seite 1-3

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/77a6a6c3-39e9-4e60-bbd6-bedc607e04b8/retrieve>

„In der Schweiz beträgt der Anteil an Frauen in technischen oder mathematischen Studiengängen 22%; in Marokko aber 45%. Der Grund für diese Differenz erscheint paradox: Je reicher und egalitärer ein Land ist, desto weniger arbeiten die Frauen in technischen Berufen. Die Wissenschaft nennt das das «Gender Equality Paradox». Ein Forschungsprojekt erklärt die Ursache des Phänomens: Mit wachsendem Wohlstand nimmt der Zusatznutzen des Einkommens ab, gleichzeitig aber wachsen für Frauen die Identitätskosten in MINT-Fächern. Darum entscheiden sich viele Frauen gegen ein MINT-Studium. Die Studienautorinnen schlagen Wege vor, die aus dem Paradox führen könnten.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Pflegemonitoring: Hochschule – Erste Analysen des BIBB-Pflegepanels / Meng, Michael; Peters, Miriam; Dauer, Bettina; Hofrath, Claudia; Dorin, Lena; Hackel, Monika.
In: Pflege & Gesellschaft. - 27 (2022), H. 1 - Seite 5-18

„Im Januar 2020 ist das neue Pflegeberufegesetz in Kraft getreten und besonders im Hinblick auf pflegewissenschaftliche Bildungsangebote an Hochschulen geht hierdurch ein wichtiger Impuls aus. Der Wissenschaftsrat formuliert zehn bis 20 Prozent aller Pflegenden mit akademischen Abschluss als Ziel. Solche komplexen Umstellungsprozesse müssen wissenschaftlich begleitet werden, was das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) mit dem BIBB-Pflegepanel leistet. Die Daten stellen die Aufbauphase einer Panelerhebung dar und wurden im Frühjahr 2021 erhoben. Die Daten der Hochschulen werden deskriptiv analysiert und eine Hochrechnung auf alle Studierenden durchgeführt. Daten werden inferenzstatistisch in Bezug auf Einstellung, verglichen zu anderen Einrichtungen, überprüft. Es wird ein Kruskal-Wallis-Test (Bonferroni adjustierte post hoc Vergleiche) berechnet. [...] Einstellungen zur neuen Pflegeausbildung unterscheiden sich signifikant zwischen den Einrichtungen.“ Nach Ansicht der AutorInnen müssen Akademisierung und berufliche Ausbildung gemeinsam weitergedacht werden. Zudem dürfe keine Abqualifizierung beruflich Qualifizierter stattfinden. (Textauszug; BIBB-Doku)

Sind Prüfungen auf Papier noch zeitgemäß? / Hermesdorff, Svenja.

In: B&B Agrar : die Zeitschrift für Bildung und Beratung. - 75 (2022), H. 1 - Seite 13-15

https://www.bildungserveragrار.de/fileadmin/Redaktion/Fachzeitschrift/2022/2022-1/BB_Agrar_01-2022_Pruefungen3_S13-15.pdf

„Mit zunehmender Digitalisierung der Arbeitswelt und der Ausbildung eröffnen sich auch Möglichkeiten, Prüfungen digital(er) zu gestalten. Welche Chancen und Herausforderungen ergeben sich für Auszubildende, Betriebe, Prüfende und Zuständige Stellen?“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

Sozialistische Berufswahl und Nachwuchslenkung in der DDR : ein Review der Zeitschrift „Berufsbildung“ / Heisler, Dietmar.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 76 (2022), H. 193 - Seite 29-32

„Der vorliegende Beitrag befasst sich mit der Berufswahl in der ehemaligen DDR. Hier wurde von einer "gelenkten Berufswahl" gesprochen. Dabei galten alle Berufe als gleichwertig. "Sozialistische Berufswahl" wurde als pädagogisches Programm und als freie Berufswahl betrachtet. Dies gilt es genauer zu erörtern. Grundlage sind Beiträge, die in der Berufsbildung zwischen 1950 und 1979 erschienen sind.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Steigendes Ausbildungsangebot in Berufen mit langjährigem Fachkräftemangel / Jansen, Anika; Hickmann, Helen; Werner, Dirk.

In: IW-Kurzbericht. - (2022), H. 25 - Seite 1-3

https://www.iwkoeln.de/fileadmin/user_upload/Studien/Kurzberichte/PDF/2022/IW-Kurzbericht_2022-Ausbildungsangebot-in-Engpassberufen.pdf

„In vielen Berufen gibt es seit Jahren starken Fachkräftemangel. Der Königsweg zur Fachkräftesicherung ist immer noch die duale Ausbildung. Doch in den letzten Jahren sanken sowohl das Angebot an als auch die Nachfrage nach Ausbildungsplätzen. Ist der Fachkräftemangel also hausgemacht? Bei genauem Hinsehen zeigt sich, dass in Berufen mit starkem Fachkräftemangel das Angebot sogar gestiegen ist und zudem noch ungenutzte Potenziale bestehen.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Überfachliche Kompetenzen sind gefragt – allen voran Zuverlässigkeit und Teamfähigkeit / Stops, Michael; Laible, Marie-Christine; Leschnig, Lisa.

In: IAB-Forum : das Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit. - (2022), H. online - Seite 1-11

<https://www.iab-forum.de/ueberfachliche-kompetenzen-sind-gefragt-allen-voran-zuverlaessigkeit-und-teamfaehigkeit/?pdf=25005>

„Betriebe benennen in etwa 75 Prozent ihrer Stellenanzeigen explizit fachliche Kompetenzen. Zugleich werden in rund zwei Drittel der betrieblichen Stellenanzeigen aber auch überfachliche Kompetenzen gefordert. Bei Letzteren gilt dabei den personalen und sozial-kommunikativen Kompetenzen ein besonderes Augenmerk. Vor allem größere Betriebe, die vergleichsweise hohe Löhne zahlen, fordern überfachliche Kompetenzen — insbesondere, wenn es um Stellen mit höherem Anforderungsniveau geht.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Übergänge gestalten - zur Situation von jungen Menschen mit Lernbehinderung bei anhaltender epidemischer Lage / Abend, Sonja.

In: Lernen fördern : Zeitschrift im Interesse von Menschen mit Lernbehinderungen. - 42

(2022), H. 1 - Seite 16-18

„In diesem Beitrag werden einzelne Aspekte, die sich aus den durch das Coronavirus (SARS-CoV-2) geänderten allgemeinen Lebensbedingungen ergeben, beleuchtet und in Bezug zur Situation von jungen Menschen mit Lernbehinderung gestellt. Abschließend wird die aktuelle Ausbildungsplatzsituation dargestellt und es werden Berufsperspektiven für junge Menschen mit Lernbehinderung präsentiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Validitätsbefunde zum Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP) : Vorhersage des Berufserfolgs durch klassische und neuere Validierungsmethoden / Merchel, Robin; Frieg, Philip; Hossiep, Rüdiger.

In: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie : A & O. - 66 (2022), H. 2 - Seite 87-99

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/6689263f-3261-4281-aba7-da9835835e48/retrieve>

„Das Bochumer Inventar zur berufsbezogenen Persönlichkeitsbeschreibung (BIP) erfasst berufsbezogene Persönlichkeitsmerkmale und kann in linearen Regressionen verschiedene Maße subjektiven und objektiven Berufserfolgs aufklären. Um zusätzliche Nachweise für die Kriteriumsvalidität zu erbringen, werden in der vorliegenden Arbeit Cluster- und Klassifikationsverfahren verwendet. Mithilfe von k-Means-Clusteranalysen können typische Persönlichkeitsstrukturen identifiziert werden: Personen, die sich durch Flexibilität und Gestaltungsmotivation auszeichnen, weisen einen bedeutsamen Zusammenhang zu höheren beruflichen Entgelten auf, während solche, die durch emotionale Instabilität und geringe Durchsetzungsstärke geprägt sind, häufig ein niedriges Entgelt erzielen. Klassische und neuere Klassifikationsverfahren (logistische Regressionen bzw. Random Forests) besitzen substantielle Trefferquoten in der Identifikation von Mitarbeitenden als Fach- oder Führungskraft. Die Ergebnisse sind als mittlere bis große Effekte einzustufen und liefern damit einen Nachweis über die Relevanz der Persönlichkeit für beruflichen Erfolg.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Was macht bei der Arbeit glücklich? Entwicklung und Validierung einer mehrdimensionalen Skala zur Erfassung von Glück bei der Arbeit / Rehwaldt, Ricarda; Kortsch, Timo.

In: Zeitschrift für Arbeits- und Organisationspsychologie : A & O. - 66 (2022), H. 2 - Seite 72-86

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/4d80208a-e88d-43a9-bcb0-ad3624f7bf77/retrieve>

„Glück bei der Arbeit spielt neben Arbeitszufriedenheit in der Forschung eine immer größere Rolle. Glück wurde sowohl theoretisch als auch metanalytisch mit positiven Folgen in Verbindung gebracht. Allerdings fehlt bislang ein validiertes Instrument in deutscher

Sprache, um Bedingungen von Glück bei der Arbeit zu erfassen. Ziel dieses Beitrags ist deshalb, ein Messinstrument zur Erfassung von Bedingungen von Glück bei der Arbeit zu entwickeln und zu validieren. Basierend auf einem Modell von Rehwaldt (2017) entstand in vier aufeinander aufbauenden qualitativen und quantitativen Studien eine vierdimensionale Skala zur Erfassung von Bedingungen von Glück bei der Arbeit (HappinessandWork-Scale). In explorativen und konfirmatorischen Faktorenanalysen konnten vier Faktoren (Sinnempfinden, Selbstverwirklichung, Gemeinschaft professionell und Gemeinschaft vertraut) aufgedeckt werden, die erwartungsgemäß positiv korreliert waren. Die divergente Validität der vier Faktoren zeigte sich durch unterschiedliche Zusammenhänge mit mehreren relevanten Kriterien (z. B. Commitment, innovatives Verhalten). Implikationen der Ergebnisse für Theorie und Praxis werden abschließend diskutiert. " (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Zeitenwende: Russischer Angriff auf die Ukraine : Herausforderungen für den

Arbeitsmarkt und die Wirtschaft – eine Sortierung / Wolter, Marc Ingo; Helmrich, Robert; Weber, Enzo; Zika, Gerd; Großmann, Anett; Dreuw, Peter; Maier, Tobias.

In: GWS-Kurzmitteilung, QuBe-Essay. - (2022), H. 2 - Seite 1-18

https://downloads.gws-os.com/QuBe-Essay_2_2022.pdf

„Der russische Angriff auf die Ukraine am 24. Februar 2022 markiert eine Zeitenwende, weil er überwunden geglaubte Konflikte in Werten und Weltanschauungen neu aufbrechen lässt. Die westlichen Länder der Welt haben relativ zügig, ge- und entschlossen mit Sanktionen gegen Russland reagiert. Die russische Invasion hat damit aber nicht nur schlimme unmittelbare Folgen für die Bürgerinnen und Bürger der Ukraine, sondern auch für eine Reihe an Menschen in anderen Staaten. Diese Folgen sind zunächst ökonomischer Natur, können einige Menschen jedoch auch in äußerst prekäre Lagen versetzen, weil lebensnotwendige Dinge nicht mehr zu erhalten oder nicht mehr erschwinglich sind. Es ist zu erwarten, dass dies vor allem die Bürgerinnen und Bürger Russlands trifft, aber auch jene in Staaten Afrikas, welche auf landwirtschaftliche Produkte aus der Ukraine und Russland angewiesen sind. Aber auch in Europa und Deutschland werden die Folgen des Krieges unweigerlich zu spüren sein, weshalb wir in diesem Essay versuchen, die bisherigen Geschehnisse zu sortieren, einzuordnen und in ihren Folgen für die deutsche Wirtschaft und den Arbeitsmarkt abzuschätzen – um Handlungsfelder aufzuzeigen, in welchen etwas getan werden kann, um zumindest manche drohenden Konsequenzen zu mildern. Dabei ist voranzustellen, dass dies nur eingeschränkt gelingen wird. So sind Auswirkungen von Sanktionen vergleichsweise einfacher zu erörtern als die Folgen des Krieges (z. B. Fluchtbewegungen), weil Abschätzungen dazu implizite Annahmen zur Dauer, Ausmaß und Ergebnis des Krieges unterstellen. Die Einschätzung der Autor:innen konzentriert sich auf den bis zum 10.03.2022 bekannten Eskalationsstand des Krieges. Sollten weitere Staaten oder die NATO in den Krieg hineingezogen werden, dürften sich die in diesem Essay aufgeworfenen Probleme für Deutschland marginalisieren.“ (Textauszug; BIBB-Doku)

2021

Die Abbildung von Wirkungen beruflicher Weiterbildung in der Bildungsberichterstattung: Bestand und Perspektiven / Echarti, Nicolas; Reichart, Elisabeth; Gerhards, Pia.

In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report. - 44 (2021), H. online - Seite 311-331
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/f9fcd24e-358a-4ab7-9017-2a8edbf923f2/retrieve>

„Dieser Beitrag nimmt eine Bestandsaufnahme der indikatorenbasierten Darstellung der Wirkungen beruflicher Weiterbildung in der nationalen Bildungsberichterstattung vor. Dafür werden Wirkungsdimensionen in einer Wirkungskette systematisiert und die Teilbereiche beruflicher Weiterbildung abgegrenzt. Die Analyse relevanter nationaler Berichte zeigt auf, dass die Teilbereiche sehr uneinheitlich abgedeckt sind und überwiegend öffentlich geförderte Weiterbildungsmaßnahmen dargestellt werden. Es dominieren deskriptive Kennziffern zu kurz- und mittelfristigen Bildungserfolgen und -ergebnissen. In den analysierten Berichten liegen hingegen nur wenige analytische Kennziffern und keine Kennziffern zu langfristigen Bildungserträgen vor. Perspektiven der Weiterentwicklung liegen sowohl in einer verbesserten Datennutzung als auch auf konzeptioneller Ebene der Bildungsberichterstattung.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Auf dem Weg zu mehr Kollaboration: Kollaboratives Lernen als Ansatz der Lehrkräfteprofessionalisierung in der Grundbildung / Winther, Esther; Paeßens, Jessica; Ma, Beifang; Tröster, Monika; Bowien-Jansen, Beate.

In: Zeitschrift für Weiterbildungsforschung - Report. - 44 (2021), H. online - Seite 285-309
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/26f5c92d-d1d0-4878-b7e5-cab18f8fdef9/retrieve>

„Kollaborative Lehrkräfteprofessionalisierung ist eine wichtige Maßnahme, um Lehrkräfte zu befähigen, Herausforderungen der postpandemischen Arbeitsrealität zu bewältigen. Wie dies in der Lehrkräfteprofessionalisierung in der Grundbildung gelingt bzw. gefördert werden kann, ist bislang unzureichend erforscht. Dieser Beitrag nimmt sich dieses Desiderats an und beschreibt explorativ Gelingensbedingungen des kollaborativen Lernens im Rahmen eines Ausschnitts der kollaborativen Lehrkräfteprofessionalisierung. Hierbei wird das kollaborative Lernen entlang einer Lernspielvalidierung für die Finanzielle Grundbildung zum Gegenstand der Weiterbildung gemacht. Es zeigt sich, dass u. a. der Aufbau einer Teamorganisation, die Leitung eines Teams sowie die Aufgabenteilung innerhalb eines Teams relevant für das kollaborative Lernen von Lehrkräften sind und dass die Berufserfahrung die Beziehung zwischen der wahrgenommenen Wirksamkeit des Kollaborationsprozesses und der Entstehung des situationalen Interesses an Kollaboration moderiert.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Betriebliche Ausbildungsqualität : eine Frage der Perspektive? / Krötz, Maximilian; Deutscher, Viola.

In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaft : ZfE. - 24 (2021), H. 6 - Seite 1453–1475
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/ea42c35f-a96a-4b33-9b26-46da365b1fa5/retrieve>

"Trotz der Bedeutung der dualen Berufsausbildung für die Biografien der Absolventen sowie für die Deckung des wachsenden Fachkräftebedarfs mangelt es an multiperspektivischen Untersuchungen zur betrieblichen Ausbildungsqualität. Bisherige Studien gehen zumeist nicht über deskriptive Analysen einzelner Akteursgruppen, mehrheitlich Auszubildende, hinaus. Die wenigen multiperspektivischen Befunde indizieren dagegen, dass Qualitätseinschätzungen von Auszubildenden und Ausbildenden teils weit auseinanderliegen. Dieser Befund wird im vorliegenden Beitrag anhand von Umfragedaten (311 Auszubildende, 30 Ausbildende) auf Gruppenebene bestätigt. Zudem wird die potenzielle Bedeutung der eingenommenen Perspektive für die Modellierung von Zusammenhängen verschiedener Qualitätsdimensionen überprüft. Hierbei korreliert eine bilaterale Modellierung von Ausbildungsqualität, welche Wahrnehmungsunterschiede zwischen Auszubildenden und Ausbildenden betrachtet, signifikant stärker mit Abbruchgedanken der Auszubildenden als deren unilaterale Qualitätseinschätzung. Zudem wird gezeigt, dass bestimmte Merkmale der Auszubildenden Wahrnehmungsunterschiede der Ausbildungsqualität zwischen verschiedenen Akteuren in Teilen erklären können." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Cooling out in der Arbeitswelt: Berufswechsel als Folge eines Mismatch von Habitus und Feld / Matthies, Hildegard.

In: Berliner Journal für Soziologie. - 31 (2021), H. online - Seite 415-443
<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/9ab1b64c-9b64-4b15-a8aa-f47decf01136/retrieve>

„In diesem Beitrag werden Berufswechsel aus der Cooling-out-Perspektive rekonstruiert. Dabei wird das Cooling-out-Konzept in zweierlei Hinsicht erweitert. Erstens wird es mit Blick auf die an Goffman anschließende Diskussion nicht nur als eine von außen auf ein Subjekt gerichtete Selektionsstrategie aufgefasst, sondern auch als eine von innen kommende Strategie der Krisenintervention zur Verarbeitung von beruflichen Enttäuschungen. Zweitens wird ein berufliches Cooling out in Anlehnung an Bourdieu als Folge eines misslungenen Passungsverhältnisses von beruflichen Bewährungsbedingungen und individuellen Dispositionen konzeptualisiert, um die Entweder-oder-Struktur von Selbst- versus Fremdelektion zu überwinden und auch das „Dazwischen“ von Feld und Subjekt in den Blick zu nehmen. Am Beispiel von empirischen Fallstudien unter Berufswechslern wird gezeigt, dass Entscheidungen für einen Berufswechsel keiner der beiden Seiten allein zugeschlagen werden können, sondern lediglich den Endpunkt einer kontinuierlichen biographischen Erfahrungsaufschichtung darstellen, an der individuelle Dispositionen ebenso wie Feldstrukturen ihren Anteil haben.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Digitalisierung beruflicher Arbeit und Bildung – BIM-Lernfelder als didaktischer Rahmen für die Berufsbildung im Bauwesen / Karl, Christian K..

In: BAG-Report : Bau Holz Farbe. - 23 (2021), H. 1 - Seite 18-25

https://uploads-ssl.webflow.com/60b5e03f990bc4b48c75f208/61e0976c5dc94a59ac6c0112_BAG-Report_2021_1_Webdatei.pdf

„Berufe sind eingebettet in eine dynamische, immer komplexer werdende Wirtschafts- und Arbeitsumwelt. Ein wichtiger Aspekt ist die zunehmende Digitalisierung. Im Bauwesen gewinnt das Thema Building Information Modeling (BIM) eine immer größere Bedeutung. Dabei stellt sich die Frage, wie das Thema BIM in Berufsbildungsprozessen adressiert und umgesetzt werden kann. Dieser Beitrag stellt aus Sicht der Berufsbildung eine erste Ein- und Hinführung zum Thema BIM dar. Es werden die theoretischen Bezüge zur Definition einer individuellen BIM-Kompetenz dargelegt, wie auch BIM-Lernfelder als didaktische Rahmung, welche bei der Konzeption von Bildungsprozessen zu Grunde gelegt werden können.“
(Autorenreferat; BIBB-Doku)

"Higher VET" : die europäische Perspektive auf höhere Berufsbildung / Schmidt, Christian; Gitter, Markus.

In: Berufsbildung : Zeitschrift für Theorie-Praxis-Dialog. - 75 (2021), H. 191 - Seiten 47-49

"Höhere Berufsausbildung hat in Deutschland eine lange Tradition. Zunehmend rückt diese in den europäischen Diskurs. Der Beitrag beschreibt die europapolitische Perspektive, skizziert beispielhaft Entwicklungen in verschiedenen Ländern und ordnet den Diskurs in einen größeren Gesamtzusammenhang ein." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

„Kleine Meister“ – Evaluation eines pädagogischen Angebots zur Berufsfrühorientierung in Kindertageseinrichtungen / Eckhardt, Andrea G.; Maas, Louisa Thea; Hauke, Sophie; Stolle, Susann.

In: Diskurs Kindheits- und Jugendforschung. - 16 (2021), H. 4 - Seite 481-495

„Die Wahl eines Berufes ist ein lebenslanger komplexer Prozess und Ergebnis von familiärer Sozialisation, Lebenslage und Bildungsprozessen. Im Primar- und Elementarbereich ist Berufsorientierung ein nachrangiges Thema. In den Bildungs-, Erziehungs- und Orientierungsplänen der Bundesländer finden sich jedoch Hinweise und Beispiele für die pädagogische Arbeit zum Thema Berufe. Mit ihrem ganzheitlichen Förderauftrag und der lebensweltbezogenen Arbeit sind Kindertageseinrichtungen geeignete Orte für frühkindliche Bildungsprozesse und Ansatzpunkt für erste Auseinandersetzungen mit Berufen. In diesem Beitrag werden Ergebnisse der Evaluation des Projektes „Kleine Meister“, einem Projekt zur Berufsfrühorientierung, präsentiert. Die Ergebnisse der Evaluation zeigen, dass Vorschulkinder durch die pädagogische Arbeit ihr Wissen zu den Berufen im Projektzeitraum signifikant verbessern konnten. Damit zeigt sich, dass der Elementarbereich einen wirksamen Beitrag zur Berufsorientierung leisten kann.“ (Autorenreferat; BIBB-Doku)

Kompetenzen in digitalisierten kaufmännischen Arbeitsplatzsituationen : eine vergleichende Perspektive von Ausbildenden und Lehrenden / Geiser, Patrick; Busse, Julian; Seeber, Susan; Schumann, Matthias; Weber, Susanne; Zarnow, Stefanie; Hiller, Frank; Hackenberg, Tobias; Lange, Aline.

In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik. - 117 (2021), H. 4 - Seiten 630-657

"Die Digitalisierung führt im kaufmännischen Bereich zu Veränderungen in der Struktur kaufmännischer Tätigkeiten und Arbeitssituationen. Die tatsächlichen Wirkungen auf Tätigkeiten und Kompetenzanforderungen sind jedoch schwer zu prognostizieren. In dieser Interviewstudie wurden daher Auszubildende und Lehrende zu ihren Wahrnehmungen bezüglich der Effekte von Digitalisierung auf kaufmännische Tätigkeiten und Kompetenzanforderungen befragt. Die Ergebnisse verweisen für die kaufmännische Ausbildung nicht nur auf die Notwendigkeit des Erwerbs digitaler Qualifikationen, sondern vor allem auf die Entwicklung eines systemischen und funktionsbereichsübergreifenden Verständnisses sowie neuer Arbeitsformen wie das selbstorganisierte Arbeiten und Lernen in agilen Arbeits- und Projektgruppen." (Autorenreferat ; BIBB-Doku)

Practical validation framework for competence measurement in VET: a validation study of an instrument for measuring basic commercial knowledge and skills in Switzerland / Rohr-Mentele, Silja; Forster-Heinzer, Sarah.

In: Empirical Research in Vocational Education and Training. - 13 (2021), H. Art. 18 - Seite 1-25

<https://bibb-dspace.bibb.de/rest/bitstreams/355817ea-75a0-48f8-9a35-60a7418e9070/retrieve>

"Competence development and measurement are of great interest to vocational education and training (VET). Although there are many instruments available for measuring competence in diverse settings, in many cases, the completed steps of validation are neither documented nor made transparent in a comprehensible manner. Understanding what an instrument actually measures is extremely important, inter alia, for evaluating test results, for conducting replication studies and for enforcing adaptation intentions. Therefore, more thorough and qualitative validation studies are required. This paper presents an approach to facilitate validation studies using the example of the simuLINCA test. The approach to validation applied in this study was developed in the field of medicine; nevertheless, it provides a promising means of assessing the validity of (computer-based) instruments in VET. We present the approach in detail along a newly developed computer-based simulation (simuLINCA) that measures basic commercial knowledge and skills of apprentices in Switzerland. The strength of the presented approach is that it provides practical guidelines that help perform the measurement process and support an increase in transparency. Still, it is flexible enough to allow different concepts to test development and validity. The approach applied proved to be practicable for VET and the measurement of occupational competence. After extending and slightly modifying the approach, a practical validation framework, including the description of each step and questions to support the

application of it, is available for the VET context. The computer-based test instrument, simuLINCA, provides insights into how a computer-based test for measuring competence in various occupational fields can be developed and validated. SimuLINCA showed satisfying evidence for a valid measurement instrument. It could, however, be further developed, revised and extended. “ (authors’ abstract; BIBB-Doku)

Youth at risk of early leaving – A comparative view on the Romanian and German cases highlighting family circumstances and personal challenges as major risk categories and a foundation for support strategies / Miulescu, Miruna Luana; Ruth, Klaus.

In: Journal of education and work. - 34 (2021), H. 7/8 - Seite 765-788

“This paper explores the importance of different parameters influencing young people’s Early Leaving of school or training (EL) in applying a five-category research framework, which includes: personal challenges, family circumstances, institutional risks, social relationships and structural risk factors. This paper compares the German and the Romanian cases of Early Leaving, focusing on personal challenges and family circumstances which are particularly salient in both countries. Despite this commonality, countries differ in terms of the national shares of youth EL. Drawn from 43 interviews and focus groups with 111 teachers and 203 young people, carried out as part of a broader European project, the identified risk factors are analysed in their interrelationships. By taking a comparative approach to considering the importance of personal and family factors for EL, the paper analyses the subcategories of risks that are important in both countries. The specific national characteristics of the school systems are taken into account in reflecting on the national rates of EL. This requires consideration of the interactions between personal challenges and family circumstances, as well as between personal and family factors and other categories of the framework. In addition, other cultural, social and political contexts are taken into account.” (authors’ abstract; BIBB-Doku)